

London, der Hochburg der Herrenmode, wird von gewissen Kreisen für Schillerkragen, Blusenhemd und Kniebeinkleid plädiert. Aber der Erfolg dieser Revolutionsbestrebungen ist gleich Null zu werten.

Mehr Erfolg dagegen hat eine dankenswerte Neuerung auf dem Gebiete der Gesellschaftskleidung in bezug auf Stoffgewebe. Es war von jeher die Klage der Herrenwelt, daß kein Kleidungsstück sie mehr echauffiert und ihnen Schweißtropfen herausgelockt hat, als gerade die Kleidungsstücke, die sie im Ballsaal oder zum Fünf-Uhr-Tee trugen. Denn die dichtgewebten Stoffe der bisherigen Gesellschaftsanzüge aus Kammgarn oder Melton waren absolut luftundurchlässig und zum Überfluß noch mit einer besonders stabilen Einlage verarbeitet. Hier hat man durch den sogenannten „Sanistrella-Anzug“ ein Mittel gefunden. Dieser Anzug ist im Stoff porös und luftdurchlässig verarbeitet, ohne daß er sich im Aussehen von der bisherigen Gesellschaftskleidung unterscheidet.

Die Formen der modernen Herrenkleidung sind denk-

bar einfach. Tagsüber wird der Sakkoanzug in ein- oder doppelreihiger Form getragen, und zwar gibt man am Vormittag flottgemusterten Stoffen den Vorzug, während der Nachmittag dem dunklen, unifarbene Anzug gehört. Am Abend gelten nur Smoking oder Frack. Dieser für intime Gesellschaftsabende und Bumelfahrten, jener für die großen Ereignisse der Saison, wie Ballfeste und Premieren. Beim Sport wird zum einfach gearbeiteten Sakko das kurze Beinkleid in Knickerbockerform getragen, wobei auch eine allzu große Farbenfreudigkeit vermieden werden sollte. — In der Vorkriegszeit war es das Privileg einer gewissen Gesellschaftsschicht, sich gut zu kleiden, und zwar deswegen, weil wirklich gute Kleidung früher nur für damals unerschwingliche Preise hergestellt wurde. Hier ist ein ziemlicher Wandel eingetreten. Auch der, der nicht über ein allzu großes Bankkonto verfügt, will heute durch sein Äußeres angenehm auffallen. Außerdem hat sich unter Führung der maßgebenden Firmen der Bekleidungsindustrie der Geschmack unseres männlichen Publikums auch sehr gebessert, und nicht zuletzt hat die Presse dazu beigetragen, das Interesse der Männerwelt an Modesachen zu wecken.

Eleganter Frackanzug mit breiten, seidengedeckten Revers und knapp gehaltenem Vorderteil, damit die weiße, tief ausgeschnittene Pikeeweste besser zur Geltung kommt. Man beachte die schmalgehaltene, gerade Armelform. (Sanistrella, Sternmodell.)



Für schlechtes Wetter eignet sich als Überhüller der Aquastrella-Slipon. Der Mantel kann hochgeschlossen und offen getragen werden und bietet durch die Fülle des Stoffes den besten Schutz gegen Wetter und Wind.